



Bis zum 12. Jahrhundert keine Schriftquellen

Was sich in der Region zwischen der oberen Weißen Elster, der oberen Saale und dem Quellgebiet der Zwickauer Mulde vor dem Jahr 1000 abspielte,

ist weitgehend unbekannt. Die Region war ein Schauplatz für die Auseinandersetzungen zwischen den Slawen und den Germanen. Die Slawen, die aus dem Osten kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Germanen zu verdrängen. Die Germanen, die aus dem Westen kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Slawen zu verdrängen.

Die Region war ein Schauplatz für die Auseinandersetzungen zwischen den Slawen und den Germanen. Die Slawen, die aus dem Osten kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Germanen zu verdrängen. Die Germanen, die aus dem Westen kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Slawen zu verdrängen.

Die Region war ein Schauplatz für die Auseinandersetzungen zwischen den Slawen und den Germanen. Die Slawen, die aus dem Osten kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Germanen zu verdrängen. Die Germanen, die aus dem Westen kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Slawen zu verdrängen.

Die Region war ein Schauplatz für die Auseinandersetzungen zwischen den Slawen und den Germanen. Die Slawen, die aus dem Osten kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Germanen zu verdrängen. Die Germanen, die aus dem Westen kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Slawen zu verdrängen.

* Der Dobnagau war 1122 etwas kleiner als der heutige Vogtlandkreis und überwiegend unbesiedelt. Er umfasste ungefähr ein Gebiet zwischen den späteren Orten Ruppertsgrün (N), Vogelsgrün (OT von Auerbach, O), Markneukirchen (S) und Stelzen (W).

** Meist wird Erkenbert von Weida als Begründer der Vogtlinien und Vater Heinrichs I. angegeben. Einige Forscher gehen hingegen davon aus, dass Erkenbert von Weida und Heinrich I. Brüder waren, deren Vater, ebenfalls ein Erkenbert, ganz am Anfang des Stammbaums stand. Nicht ausgeschlossen wird auch, dass es sogar vier Familien von Weida gab: thüringische und sächsische Ministeriale, sächsische Edelfreie sowie Reichsministeriale. In dem Fall müsste Erkenbert nicht unbedingt aus derselben Familie entstammen wie die späteren Herren von Weida, Gera und Plauen und als Ahnherr angezweifelt werden.

Die Region war ein Schauplatz für die Auseinandersetzungen zwischen den Slawen und den Germanen. Die Slawen, die aus dem Osten kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Germanen zu verdrängen. Die Germanen, die aus dem Westen kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Slawen zu verdrängen.

Die Region war ein Schauplatz für die Auseinandersetzungen zwischen den Slawen und den Germanen. Die Slawen, die aus dem Osten kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Germanen zu verdrängen. Die Germanen, die aus dem Westen kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Slawen zu verdrängen.

Die Region war ein Schauplatz für die Auseinandersetzungen zwischen den Slawen und den Germanen. Die Slawen, die aus dem Osten kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Germanen zu verdrängen. Die Germanen, die aus dem Westen kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Slawen zu verdrängen.

Die Region war ein Schauplatz für die Auseinandersetzungen zwischen den Slawen und den Germanen. Die Slawen, die aus dem Osten kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Germanen zu verdrängen. Die Germanen, die aus dem Westen kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Slawen zu verdrängen.

Die Region war ein Schauplatz für die Auseinandersetzungen zwischen den Slawen und den Germanen. Die Slawen, die aus dem Osten kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Germanen zu verdrängen. Die Germanen, die aus dem Westen kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Slawen zu verdrängen.

Die Region war ein Schauplatz für die Auseinandersetzungen zwischen den Slawen und den Germanen. Die Slawen, die aus dem Osten kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Germanen zu verdrängen. Die Germanen, die aus dem Westen kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Slawen zu verdrängen.

* Der Dobnagau war 1122 etwas kleiner als der heutige Vogtlandkreis und überwiegend unbesiedelt. Er umfasste ungefähr ein Gebiet zwischen den späteren Orten Ruppertsgrün (N), Vogelsgrün (OT von Auerbach, O), Markneukirchen (S) und Stelzen (W).

** Meist wird Erkenbert von Weida als Begründer der Vogtlinien und Vater Heinrichs I. angegeben. Einige Forscher gehen hingegen davon aus, dass Erkenbert von Weida und Heinrich I. Brüder waren, deren Vater, ebenfalls ein Erkenbert, ganz am Anfang des Stammbaums stand. Nicht ausgeschlossen wird auch, dass es sogar vier Familien von Weida gab: thüringische und sächsische Ministeriale, sächsische Edelfreie sowie Reichsministeriale. In dem Fall müsste Erkenbert nicht unbedingt aus derselben Familie entstammen wie die späteren Herren von Weida, Gera und Plauen und als Ahnherr angezweifelt werden.

Die Region war ein Schauplatz für die Auseinandersetzungen zwischen den Slawen und den Germanen. Die Slawen, die aus dem Osten kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Germanen zu verdrängen. Die Germanen, die aus dem Westen kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Slawen zu verdrängen.

Museum in der Osterburg Weida

**Mediales Museum im Bergfried:
360°-Projektion zur Geschichte der Vögte
von Weida und der Reußen (Dauer 20 min)**

Öffnungszeiten: Di - So von 10 bis 18 Uhr

Adalbert von Everstein (die niederdeutsche Schreibweise für Eberstein) war damals noch nicht lange im Vogtland. Der Edelmann stammte aus dem Weserland, aus der Nähe von Holzminden. In das heidnische Ostland hatte er sich um 1117/18 aufgemacht in kaiserlicher Mission. Die Forderung Heinrichs V. (1111 - 1125) lautete, in Plauen eine Taufkirche



Die Region war ein Schauplatz für die Auseinandersetzungen zwischen den Slawen und den Germanen. Die Slawen, die aus dem Osten kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Germanen zu verdrängen. Die Germanen, die aus dem Westen kamen, hatten sich in der Region etabliert und waren in der Lage, die Slawen zu verdrängen.